Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Wildeneck aus die Vogtei übte; als erster Vogt wurde Ludwig Grans der Ältere, Landrichter im Weilhart, bestellt.

Das älteste Urbar von Wildeneck, ddo. Montag nach Sonntag Trinitatis 1435, ist nur noch in reskribierter Form (mit Weglassung des Amtes Straßwalchen) ddo. Montag nach Egidien 1506[1] erhalten; ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher 456 Vogtholden (von Salzburg und Mondsee) überliefert das am 1. April 1443 aufgenommene Notariatsinstrument über die von den ‚Hefeldern' angesprochene Gerechtigkeit an dem Hubenwalde (heute: Huber- und Schoiberwald in der O.-G. Oberhofen).[2]

Über das Wolfganglandl wurde auf S. 492 das Nötige zur Sprache gebracht.

II. Die Grafschaften im Rotgau diesseits des In.

Die Bildung kleinerer Verwaltungsgebiete, welche sich nicht mehr regelmäßig an die alten geographischen Gaugrenzen hielten, vollzog sich schon unter den letzten Karolingern; nur bei dem Quinzingau werden sich am längsten die Gau- mit den Komitatsgrenzen gedeckt haben.[3]

Langen-Kazbach (Chazpach) in der Pf. Gangkofen zählte im J. 927 zum Komitate des Grafen Waltilo, das westlichere Talkoven (Tollinchova) in der Pf. Hölsbrunn zum Komitate des Grafen Megingoz,[4] als dessen Amtsvorgänger wir jenen Grafen Gumpold anzusehen haben, in dessen Komitate ‚in pago (I)sanogowe' 903. 12. 8. die Orte Fraundorf bei Mitterskirch, Pfarre Hirschhorn, und Maisbach, Pf. Unter-Dietfurt, genannt werden.[5] Es stießen demnach im Isengau zwei Grafschaften zusammen. Daibrechting, Pf. Nieder-Bergkirchen, finden wir 930 im Komitate Orendils,[6] 963 dagegen im Komitate des Grafen Hartwig.[7] Vergabungen bei Winhering a. d. Isen 923/24, bei Rohrbach,

[1] Bei der ehemaligen Herrschaft Mondsee sowie im Hofkammerarchive.

[2] Abschrift im Linzer Museum, auf der Chmel leider nur bemerkte: Original in Privathänden.

[3] Die Vermarkung des restituierten Besitzes des Klosters St. Emmeram zu Schönau infolge Präzeptes K. Arnolfs 890. 21. 3. (Mühlbacher R. I. 1795) ging nur usque ad Rotagausceit (Pez, B. Thes. anecd. I/III C. 33).

[4] Salzb. U.-B. I. 95. Graf Megingoz bezeugt nach seinem Amtsnachbar, Grafen Chadalhoh 923/924 eine Übergabe von Grund a. d. Isen. a. a. O. 105.

[5] Mon. Boic. XXXIa, 168. [6] Salzb. U.-B. I. 121. [7] a. a. O. 171.